

Newsletter KuBa April 2024

Liebe KuBa-Cloud, lieber KuBa-Schwarm

10 Jahre KuBa! Ist das lange her! So viele Momente, Ereignisse, Aktionen, Bilder, Weggefährter*innen fallen uns ein – damals, vor 10 Jahren war der KuBa e.V. schon lange gegründet und am 26.03.2014 ins Vereinsregister eingetragen.



und hatte am 4 April 2014 das Bahnhofsgebäude auf der Auktion in Berlin ersteigert. Auf der Mitgliederversammlung am 13. April mit 34 (von zu dem Zeitpunkt 46) anwesenden Mitgliedern (in der Elbvielharmonie) gibt es neben 6 anderen AGs die **AG-Tanz in den Mai**, bestehend aus: **Michaela, Uschel, Nina, Lotta**.

Auch heute und jetzt und dies Jahr läd KuBa zum Tanz in den Mai: Kommt am 30 April 2024 zum Feiern in den KuBa!



Das Protokoll von vor 10 Jahren ist ansonsten eine lange Liste mit vielen Überlegungen zu Finanzen und Bau, der Organisation des Vereins und manchem anderen.



Und als Punkt 10: **nächste Termine und Verabredungen:**

- a. 30.04. Tanz in den Mai – s. Vorbereitungsgruppe 9.i
- b. in den Tagen danach – zusammen den Bahnhof beschnuppern und Ideen spinnen

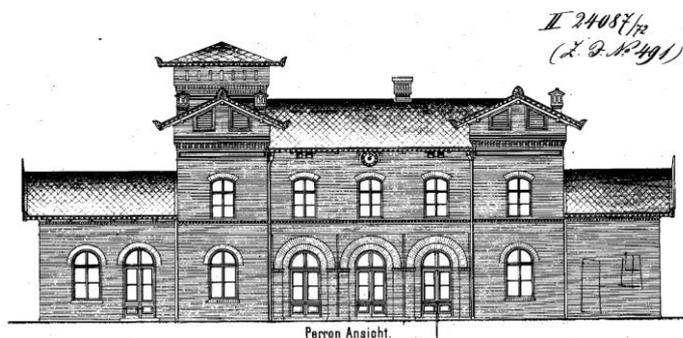
Ja – da standen wir erwartungsvoll vor der Tür - gekauft aber noch keinen Schlüssel.

Angefangen hat alles mit einem Artikel in der EJZ - im Februar 2014: Hitzacker Bahnhofsgebäude soll versteigert werden. Was? der Bahnhof privatisiert? Ein öffentlicher Ort – der sollte öffentlich bleiben (oder angesichts der Privatisierungswellen der Bahn wieder öffentlich werden), ein gemeinsamer Ort in Hitzacker, um zusammen zu kommen, gemeinsam Kultur zu machen, ein Freiraum für Soziokultur, selbstorganisiert von allen Nutzer*innen, nicht dem Diktat des Mammon unterworfen und nicht unter der Fremdbestimmung der Bürokratie...

OK – wenn wir binnen 1 Woche mindestens 7 tatkräftige Leute zusammenkriegem – dann versuchen wir's.

KUBA - Kulturbahnhof in Hitzacker

w
e
i
t
e
r
s
a
g
e
n



w
e
i
t
e
r
s
a
g
e
n

Unser Bahnhof in Hitzacker wird Anfang April versteigert.

Wir schaffen einen kollektiven Kulturfreiraum und einen Treffpunkt für Alle Interessierten.

Wir haben in knappen 3 Wochen eine Menge erreicht!

Mit 26 Gründungsmitgliedern einen gemeinnützigen Verein gegründet und die ersten 26.190€ Einlagen für den Kauf des Bahnhofes gesammelt.

In den nächsten zwei Wochen wollen wir noch mehr Geld, noch mehr Tatkraft und noch mehr nette Leute zusammenbekommen.

Du bist KünstlerIn? HandwerkerIn? FörderIn? NachbarIn? BahnhofsliebhaberIn? Suchst eine sozial-und kulturverträgliche Geldanlage? Auch Spenden und kleine Hilfen sind willkommen!

Du verstehst nur noch Bahnhof? Komm zum Treffen!

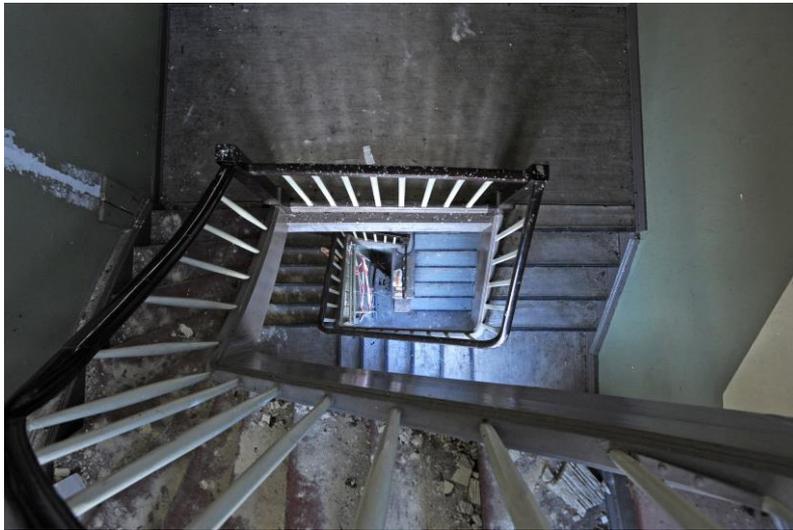
Achtung: Sonntags 19 Uhr in der Elbvielharmonie 05862-985079 oder kulturbahnhof-hitzacker@web.de

Der Gedanke fällt 2014 auf fruchtbaren Boden, viele Utopie-Pflänzchen wollen wachsen („nichts ist so erfolgreich wie eine Idee deren Zeit gekommen ist“ KuBa2014).



Auf einmal lockt da ein Ort, den wir alle kennen – die wenigsten aus Zeiten als die Bahnhofskneipe **der** Treffpunkt des Hitzackeraner Kneipenlebens war. Nein eher als Stacheldrahthaufen und Hauptquartier der Castorpolizei, Manche erinnern die Unterbringung und gemeinsame Betreuung der Familien aus Bosnien während des Bosnienkrieges Anfang der 90er. Klar

– und die Bahn hält davor und die Fahrkarten werden verkauft hinter einem Fenster mit einer kleinen Schiebeluke – aber nicht, wenn der Zug fährt, also wenn es drauf ankäme, nein dann müssen die Beamt*innen die Schrankenkurbeln bedienen.



Ja – diese Dinge fallen uns ein und innen? da sieht der Backsteinbau ziemlich abgeranzt aus hinter den schmutzigen Fenstern. Aber, dass wir mit unseren Ideen da zusammen einziehen....

Das verleiht Flügel – binnen weniger Wochen haben 40 Entschlossene schon einen

E728474

Zuschlag für eine Idee

Hitzackeraner Initiative ersteigert in Berlin den Bahnhof der Elbestadt

rg Hitzacker. Sie hatten es gehofft, doch bis zum Schluss hatten die Mitglieder des Vereins „Kulturbahnhof Hitzacker“ noch gezweifelt, ob sie wirklich den Zuschlag für den Kauf des Bahnhofes der Elbestadt bekommen würden. Nun hat es geklappt: Für 46.000 Euro ersteigerte der Verein das Gebäude bei einer Auktion der Bahn in Berlin. Es gab einen telefonischen Mitbesten, der erst bei diesem Gebot ausstieg war. Das Anfangsgebot hatte bei 32.000 Euro gelegen.

Hauke Stüchling-Pehlike, einer der Initiatoren, bedankte sich nach der erfolgreichen Auktion bei allen Spendern und Unterstützern des Vereins. „Nun können wir uns endlich wieder mit Ideen beschäftigen und überlegen, wie es mit dem Gebäude weitergeht“, blickte er auf eine arbeitsreiche Zeit voraus. Denn aus dem noch in großen Teilen ungenutzten und sanierungsbedürftigen Bahnhof soll in den kommenden Monaten und Jahren ein Kulturzentrum werden, mit Ateliers, Werkstätten und Treffpunkten (EIZ berichtet). Das soll in großen Teilen durch Eigenleistung geschehen, denn Geld ist im Verein knapp, auch wenn die Beteiligten in den vergangenen Wochen fleißig Geld gesammelt hatten.

Noch allerdings können die Vereinsmitglieder nicht loslegen. Zunächst müssen noch diverse Kauf-formalien erledigt werden. Doch spätestens im Mai, vielleicht sogar schon zu Beginn des Monats soll die Schlüsselübergabe stattfinden, und dann soll es auch schnellstmöglich losgehen, so Stüchling-Pehlike.

Die Bahn wird nicht komplett aus dem Bahnhof der Elbestadt verschwinden. Das Unternehmen hat sich ein Mietrecht für einige Räume in dem rund 700 Quadratmeter großen Komplex in den Kaufvertrag eintragen lassen. Die sollen als Betriebsräume dienen – und sichern dem Verein „Kulturbahnhof Hitzacker“ zugleich Mietmaßnahmen, die wieder in das Projekt investiert werden können.

Plötzlich Bahnhofbesitzer: Nach der für sie erfolgreichen Auktion freuten sich die Initiatoren und Unterstützer des Projekts Kulturbahnhof Hitzacker.

gemeinnützigen Kulturverein gegründet (unser Bahnhof soll öffentlich bleiben...) viele Ideen und Pläne zusammengetragen und einen ordentlichen Haufen Geld. Jeden Tag informiert ein aktueller Flyer per Fahrradkurier, verbreitet die wachsende Gemeinde über den Fortgang der Dinge. Mindestens einmal wöchentlich kommt das Plenum zusammen.

Eine umfangreiche Delegation reist dann mit der Bahn am 4. April nach Berlin – klopfende Herzen! inmitten der Spekulantenwelt (die ohne Beteiligung der betroffenen Orte über diverse Bahnhofsgebäude verhandelt). Aber Hitzacker ist da! mischt lautstark und bunt den Saal

auf, bis der Hammer zu unseren Gunsten fällt.



Und dann kommt der Mai und das Volk und feiert und stromert durch den KuBa, stochert erste miefige Auslegeware von den Böden, träumt von Konzerten, Theater, Studios und Ateliers.

Aber das sollen keine Träume bleiben: Die Ärmel bleiben hochgekrempelt und der Mief und Krempel wird aus dem Gebäude vertrieben.

Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung am 6. Juli im KuBa(!).

Es werden Arbeitseinsätze und die kurz- und langfristige Bauplanung besprochen:



- Das Dach ist dicht! Aufruf: Wenn jemand bei Regen im KuBa ist, bitte schauen, ob irgendwo noch nennenswertes Wasser herein kommt – dann zügig Bescheid geben!



- **Arbeitseinsatz vom 18. bis 20.7.2014:**

An allen drei Tagen soll fließend ab vormittags bis in den späten Nachmittag in

wechselnder Besetzung gearbeitet werden:

- Fußboden im Saal und Clubraum freilegen und nutzbar machen
- Holzverkleidung der Decke und an den Wänden im Saal entfernen
- Jederzeit: Fenster weiter!
 - Wer hat: Bitte geeignetes Werkzeug mitbringen!
- Wie weiter?
 - Immer: Fenster und Tapeten weiter! Ziel: Fenster bis Winter fertig stellen.
 - Arbeitswochenenden scheinen aus jetziger Sicht die geeignete, effektive Wahl, voran zu kommen, noch 3 in diesem Jahr.
- Antrag beim Denkmalschutz/Baugenehmigung soll zeitnah gestellt werden
- Schimmel: Es ist davon auszugehen, dass nach Entfernung von Holzverkleidung an Wänden und Decke und Entsorgung des Teppichs schon ein ganzes Stück zur Schimmelbeseitigung getan ist. Zudem wird über die Grundtemperierung der neuen Heizung die Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk gedrückt. Der Keller ist in einem guten Zustand. Wichtig: Keller jetzt dicht halten, damit keine warme Luft hinein kommt, welche zu Feuchtigkeit führen könnte.

auch an die Finanzierung arbeitet sich der Verein ran.

10.4.14 E.J.Z

Wertpapiere für eine Idee

Hitzackeraner Jugendliche wollen mit Kultur-Aktien das Projekt Kulturbahnhof unterstützen

Carlotta (links) und Zwaantje verkaufen mit anderen Jugendlichen aus Hitzacker und Umgebung Kultur-Aktien, um den Kauf des Hitzackeraner Bahnhofs durch den Verein „Kulturbahnhof Hitzacker“ zu unterstützen. Aufn.: R. Groß

rg Hitzacker. Jede Aktie ist ein Unikat. In Handarbeit hat eine Gruppe Jugendlicher die großen Kunstwerke hergestellt, die alle eines gemeinam haben: Sie zeigen den Hitzackeraner Bahnhof. Denn genau um dieses Bauwerk geht es den Mädchen und Jungen aus der Elbestadt. Sie wollen den Verein „Kulturbahnhof Hitzacker“ dabei unterstützen, den Bahnhof zu erstigern und in ein buntes, generationsübergreifendes Kunst-, Kultur- und Sozialzentrum zu verwandeln. Und dafür verkaufen sie ihre Kunstwerke. Als Aktie.

Und sie haben nicht mehr viel Zeit. Schon am Freitag wird der Bahnhof in Berlin versteigert, gemeinsam mit 15 weiteren Bahnhofsgebäuden, von denen sich die Deutsche Bahn trennen möchte (EJZ berichtete). „Wir hoffen, bis dahin noch einige der Kultur-Aktien zu verkaufen, damit der Verein auch wirklich über die nötigen Mittel verfügt, um den Zuschlag zu bekommen, und nicht am Ende noch überboten wird“, sagt Zwaantje Beer, die das Projekt Kultur-Aktie mit ins Leben gerufen hatte.

Die Idee eines Kulturbahnhofs habe sie angesprochen, als sie davon erfuhr, sagt Zwaantje Beer. Die Idee, das Ganze zu unterstützen, sei dann die zwangsläufige Folge gewesen, und die Idee der Kultur-Aktien das Ergebnis eines Brainstormings. Und diese Idee setzten die rund 15 Jugendlichen, alle aus Hitzacker und Umgebung, dann auch um. Mit viel Kreativität und großem künstlerischen Talent. „Wir wollten nicht nur ein Bild gestalten und das dann einfach kopieren. Das hätte nicht zu dem Projekt gepasst“, sagt die junge Frau, die in Hitzacker auf die Freie Schule geht. Und so bildeten sie den Bahnhof und seine baulichen Besonderheiten in vielen verschiedenen Variationen ab, gemalt in unterschiedlichen Techniken, von Bleistiftzeichnungen über Aquarellfarbe und Kreide bis hin zu Linoldruckern.

Die Kultur-Aktien sind ab 50 Euro zu haben. „Wer mehr geben möchte, kann das aber natürlich gerne tun“, sagt Beer. Die Summe und der Name des Aktienkäufers werden dann auf dem Wertpapier-Kunstwerk verewigt. Erstanden werden können die Kultur-Aktien in der Töpferei am Markt in Hitzacker und bei „Pfloten und Co.“ in Lüchow. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in vollem Umfang in das Projekt Kulturbahnhof Hitzacker. Denn von diesem Projekt sind die jungen Elbestädter absolut überzeugt. „Das ist eine tolle Sache, eine große Chance für Hitzacker und die ganze Region“, glaubt Zwaantje Beer. Und die jungen Leute wollen ihren Teil dazu beitragen, dass diese Idee Wirklichkeit wird.

Mit dem Erwerb der Aktien kauft man nicht wirklich einen Teil des Bahnhofs. „Es geht darum, das Projekt zu unterstützen. Man kauft einen Teil der Idee, des Gedankens, der hinter dem Projekt Kulturbahnhof steckt“, erklärt Beer. Und gerade das sollte doch motivieren, sich eine der Kultur-Aktien zuzulegen.

- Benötigt werden für die angedachten baulichen Veränderungen, also für Heizung und Kleinmaterial zunächst maximal 30.000€ - ausgehend von Eigenarbeit!
- Zuzüglich der größeren Posten Dach, zweiter Rettungsweg, neue Fenster, neue Außentüren werden insgesamt schätzungsweise 150.000€ benötigt
- Vorhanden sind noch 48.000€ auf unserem Konto, dies sollte für Beheiz- und Bewohnbarkeit reichen

selbstverständlich wird auch über Kulturereignisse gesprochen:

- **Benefizkonzert im und für den KuBa am Donnerstag, 10.7.2014, 20.00 Uhr** - Liederabend mit Hans Georg Ahrens und Alexander Wernet mit Liedern von Franz Schubert – kommt! Achim bereitet die Räumlichkeiten vor; Pino sorgt für Getränke, Kasse wird aufgestellt!
- Interkulturelle Woche im September. **1. Treffen am kommenden Freitag, den 11.7.2014.** Wer hat noch Lust mitzumachen?
- Donnerstags ca. 13:00 Uhr: Mittagstisch im KuBa
- Des weiteren: Chor: Montags 20.00 Uhr; Büro Erich gestartet; Altentheater; Co-Working-Space
- Pari: Nähwerkstatt tagt am 7.7.2014 - Frau Kallenbach vom Galgenberg hat eine Nähmaschine zu spenden – Kontakt nimmt Nähwerkstatt auf

KuBa 2024 – Kultur und Sozio und Basisdemokratie auf 4 Etagen, in mindestens 4 Dimensionen

kommt feiern – die Zukunft und was gewesen ist
erzähl mir Deine KuBa-Utopien an diesem Abend...



KuBa tanzt in seinen 10. (Geburtstags-) Mai am 30.4. ab 19:00